# Elsterberger Nachrichten.

## Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

### Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg.

Als wöchentliche Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt."

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Hinsching in Elsterberg.

Die „Elsterberger Nachrichten" (Anzeiger für Elsterberg und Umgegend) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe erfolgt Abends vor jedem Erscheinungstage.) — Der Pränumerations-Preis bei freier Lieferung in's Haus beträgt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf. Die einzelne Nummer 10 Pf. Außerdem nehmen alle Postanstalten Bestellungen darauf an. — Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur bis spätestens 12 Uhr Mittags für die betreffende Nummer angenommen und wird die 4gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen, auf der ersten Seite die 3gespaltene Corpus-Zeile mit 12 Pfennigen berechnet. Kleinste Inseratgebühr 20 Pf. — Alle Zuschriften werden franko erbeten.

**Nr. 32.** Donnerstag, den 14. März 1901. **27. Jahrg.**


### Der Ehrentag des Prinz-Regenten Luitpold von Baiern.

Der zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten von Baiern anläßlich des 80. Geburtstages desselben stattgefundene Telegrammwechsel hat erneut vor allem das die beiden Fürsten miteinander verbindende intime persönliche Verhältnis hervortreten lassen; demselben entsprechen die zwischen den Höfen von Berlin und München obwaltenden herzlichen Beziehungen überhaupt, sie haben soeben durch die Teilnahme des deutschen Kronprinzen an den Geburtsfestlichkeiten in München wiederum ihren besonders prägnanten Ausdruck gefunden. Der Kronprinz war vom Kaiser mit dieser Mission sofort betraut worden, nachdem letzterer durch seine in Bremen erlittene Verletzung zu seinem eigenen lebhaften Bedauern sich verhindert gesehen hatte, den Prinz-Regenten Luitpold zu besuchen und denselben persönlich zum 80. Geburtsfeste zu beglückwünschen. Der Kaiser von Oesterreich hat es sich nicht nehmen lassen, ebenfalls nach München zu eilen und mündlich seinem alten Freund, dem Prinz-Regenten Luitpold, seine Glückwünsche zu dessen Ehrentag auszusprechen. Am Dienstag früh 6 Uhr 37 Minuten traf Kaiser Franz Josef in der bairischen Hauptstadt ein, auf dem Bahnhofe vom Prinz-Regenten, vom Prinzen und von der Prinzessin Leopold und vom Prinzen Georg empfangen. Das Publikum brachte Hochrufe aus. Im Laufe des Montag hatte der Regent im Fortgange der Beglückwünschungscouren das diplomatische Korps, die Präsidien der beiden Kammern des Landtages, die obersten Hochchargen, die Staatsminister, die Erzbischöfe, die Regierungspräsidenten und eine Anzahl von Deputationen empfangen. Später fand Galatafel im Residenzschlosse statt, bei welcher Prinz Ludwig in einem längeren Trinkspruch auf den Prinz-Regenten die das bairische Volk zur Feier des 12. März beseelenden Empfindungen zum Ausdruck brachte. Abends wurde dem Prinz-Regenten eine große militärische Serenade dargebracht. — Seitens des Königs von Sachsen ging dem Prinz-Regenten Luitpold zu seinem 80. Geburtstage ein ungemein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben zu.

Der Haupt-Festtag (Dienstag) wurde in München durch Weckruf der Garnison eingeleitet. Bis in die entlegensten Teile hinaus prangte die Stadt in Fahnen- und Guirlandenschmuck. Große Menschenmengen wogten durch die Straßen. Glockengeläute erschallte von allen Türmen, in allen Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten. Im Laufe des Vormittags empfing der Prinz-Regent die Glückwünsche der Familienmitglieder und nahm dann gegen mittag auf dem Maximiliansplatze eine Parade der Garnison ab, zu der auch der deutsche Kronprinz, der Kaiser von Oesterreich, sowie sämtliche Prinzen erschienen. Stürmische Hochrufe begrüßten den Prinz-Regenten immer auf's neue sowohl bei der Hin- wie bei der Rückfahrt. Nach der Parade tauschten der Prinz-Regent und der deutsche Kronprinz Besuche aus.

Vor dem neuen Nationalmuseum in München fand am Dienstag mittag die Grundsteinlegung zu einem Denkmal des Prinz-Regenten statt. Anwesend waren die Prinzen Arnulf und Ludwig Ferdinand, welche vom Prinz-Regenten als Vertreter entsandt waren. Bürgermeister v. Borscht hielt die Festrede, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Prinz-Regenten schloß. Prinz Arnulf betonte in seinen Dankesworten, daß zwar heute der Grundstein zu dem Denkmal gelegt werde, aber der Regent in seinem schlichten Sinne wünsche, daß es bei seinen Lebzeiten nicht ausgeführt werde. Es folgten dann die üblichen Hammerschläge. Chorgesang leitete die würdige Feier ein und schloß sie.

### Die Kämpfe an der Großen Mauer in China.

Das gebirgige Grenzgebiet zwischen den Provinzen Schansi und Tschili ist wiederholt der Schauplatz kleinerer Gefechte zwischen deutschen Truppen und chinesischem Militär gewesen. Es galt hier den chinesischen Führern in der Besetzung der Bergpässe zuvorzukommen und dadurch die Provinz Tschili vor weiteren Einfällen zu sichern. Ueber die verschiedenen Kämpfe, in denen es auch ohne Verluste auf deutscher Seite nicht abgegangen ist, hat Graf Waldersee bereits im einzelnen berichtet. Eine zusammenfassende Darstellung übermittelt folgendes Telegramm aus Peking vom 12. März:

> Nach Erstürmung der Ant-tsu-hing-Pässe unternahm Oberstleutnant Wallmenich mit einigen 20 Mann einen Rekognoszierungsmarsch westlich von Lung-tsu-kuang noch innerhalb der Demarkationslinie, wo er auf eine stark befestigte feindliche Stellung stieß. Die Chinesen eröffneten sofort das Feuer, das unsererseits erwidert wurde. Der Feind versuchte, uns zu umgehen, worauf der Oberstleutnant, nachdem der Zweck des Marsches erreicht war, unter Mitnahme von drei Toten und einem verwundeten Unteroffizier das Gefecht abbrach. Graf Waldersee befahl nunmehr die Säuberung der ganzen Gegend bis zur Großen Mauer, worauf sofort Verstärkungen von Paotingfu abgingen. Oberst von Lebebur übernahm das Kommando, griff am 8. d. M. die Chinesen an, zersprengte sie vollständig und verfolgte sie noch dreißig Kilometer in der Richtung von Schansi. Der Feind ließ 250 Tote am Platz sowie vier Schnellfeuergeschütze, von denen zwei in Aktion gesetzt waren. Unsere Verluste sind bisher unbekannt, aber wahrscheinlich unbedeutend.

## Politische Rundschau.

— Das Befinden des Kaisers hat sich bereits derartig gebessert, daß er am Montag längere Zeit in seinem Arbeitszimmer verweilen und hierbei wieder den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus entgegennehmen konnte. Trotzdem ist der hohe Herr, wie der „Reichsanzeiger" mitteilt, infolge der erlittenen Verletzung genötigt, sich bis auf weiteres noch besondere Schonung aufzuerlegen, so daß aus diesem Grunde auch die für den 22. März in Berlin und Potsdam geplant gewesenen Denkmalsfeierlichkeiten, denen der Kaiser beizuwohnen gedachte, einstweilen einen Aufschub erfahren haben. — Zu dem Bremer Attentat verlautet übrigens bestimmt, daß die bisherige Untersuchung gegen den Attentäter Weiland nicht das mindeste ergeben habe, was den in auswärtigen Zeitungen enthaltenen Angaben über einen politischen Charakter des Vorganges irgendwelche Grundlage verleihen könne. — Der Kaiser gab in einer Depesche an die Witwe des Freiherrn v. Stumm-Halberg seinem und der Kaiserin schmerzlichen Beileid anläßlich des Heimganges des Freiherrn v. Stumm bewegten Ausdruck.

— Die Montagssitzung des Reichstages wurde vom Präsidenten Grafen Ballestrem durch die offizielle Mitteilung vom Ableben des Abgeordneten Freiherrn v. Stumm eingeleitet; die anwesenden Reichsboten ehrten das Andenken ihres verstorbenen Kollegen in der üblichen Weise durch Erheben von den Plätzen. Dann schritt das Haus zur Beratung des Kolonialetats, und zwar wurde zuerst der Etat für Deutsch-Ostafrika erörtert. Abg. Bebel (soz.) behauptete, daß diese älteste deutsche Kolonie noch immer keine Fortschritte in ihrer wirtschaftlichen Entwickelung trotz der hierauf schon verwendeten vielen Millionen aufweise. Weiter verbreitete er sich über den in der Verwaltung Deutsch-Ostafrikas herrschenden Bureaukratismus, über angebliche Grausamkeiten bei den Steuereintreibungen gegenüber den Eingeborenen, über die anscheinende Duldung der Sklaverei seitens der Behörden u. s. w. Dieser abfälligen Schilderung der Zustände in der ostafrikanischen Kolonie traten der Nationalliberale Dr. Hasse und der Kolonialdirektor Dr. Stübel entgegen, namentlich bezeichneten beide die Angriffe Bebel's auf die Wirksamkeit des bisherigen Generalgouverneurs Liebert als ganz ungerechtfertigt. Die Erwiderung Dr. Stübel's auf die abfälligen Bemerkungen Bebel's wegen der stillschweigenden Duldung der Hausssklaverei in Deutsch-Ostafrika führte zu einer Auseinandersetzung über diese Institution wie über die Sklavenfrage in den deutschen Schutzgebieten überhaupt, an welcher Polemik sich neben dem Kolonialdirektor die Abgeordneten v. Hertling (Zentr.), Vollmar (soz.), Graf Stolberg (kons.), Bebel (soz.) und v. Kardorff (Reichsp.) beteiligten. Eine kürzere Erörterung riefen dann nur noch die Kommissionsbeschlüsse hervor, welche sich auf die Streichung der Forderung von 155 000 Mk. zur Fortsetzung der Bahnlinie Tanga-Muhesa nach Mombo und der Forderung von 2 Millionen Mk. als erste Rate für den Bau einer Bahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro beziehen; beide Kommissionsbeschlüsse fanden die Zustimmung des Hauses. Fast debattelos wurden der Etat für Kamerun und ohne jede Diskussion derjenige für Togo genehmigt, während der Etat für Deutsch-Südwestafrika wieder eine längere Erörterung hervorrief. In derselben gelangten die bekannte Angelegenheit des Leutnants Prinzen Arenberg, die Grundbesitzkonzessionen, die geplante Bureneinwanderung in Südwestafrika und die militärische Verteidigung dieses Schutzgebiets auf's Tapet. Dagegen fanden die Etats für Neu-Guinea, die Karolinen u. s. w. und für Samoa wiederum debattelos Erledigung. Am Dienstag erörterte das Haus den Etat des Reichseisenbahnamtes.

— Die Dienstags-Sitzung des Reichstages eröffnete Präsident Graf Ballestrem mit einer Ansprache, in der er des 80. Geburtstages des bairischen Prinz-Regenten gedachte. Er teilte mit, daß er in einer telegraphischen Kundgebung dem erlauchten Wittelsbacher die ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche des Reichstags übermittelt habe. Zum Zeichen der Zustimmung und Huldigung für den Prinz-Regenten erhoben sich die Mitglieder des Hauses von ihren Plätzen, darunter auch vereinzelte Sozialdemokraten, wie beispielsweise Herr von Vollmar.

— Bei der Reichstagsersatzwahl im Kreise Posen Stadt und Land, die durch den Tod des polnischen Abgeordneten Motty notwendig geworden ist, erhielten in der Stadt Posen Oberbürgermeister Witting, Kandidat der deutschen Parteien, 7276 Stimmen, Rechtsanwalt v. Chrzanowski, Pole, 8171 Stimmen, Kasperzak, Sozialdemokrat, 675 Stimmen. Der deutsche Kandidat erhielt somit in Posen circa 2000 Stimmen mehr als beide deutsche Kandidaten bei der letzten Reichstagswahl. Soweit das Resultat aus dem ganzen Wahlkreise bisher bekannt ist, wurden für Witting 8677, für Chrzanowski 11022, für Kasperzak 688 Stimmen abgegeben, sodaß die Wahl des polnischen Kandidaten gesichert erscheint.

— Die Kosten der Rückbeförderung der deutschen Truppen aus China werden voraussichtlich bei der Verwaltung des Reichsheeres 21 Millionen, bei der Verwaltung der Kaiserlichen Marine 4557000 Mk., bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung 46000 Mk. betragen. — Zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien von Teilnehmern an der Expedition nach Ostasien sind für das Rechnungsjahr 1900 500000 Mk. und für 1901 700000 Mk. veranschlagt.

**Frankreich.** Eine allgemeine Volkszählung findet in Frankreich am 24. März statt. Die letzte war im Jahre 1896.

**Belgien.** Dem General Buffin, der als Gesandter König Leopolds in der Eisenbahnkatastrophe bei Castel Giubileo das rechte Bein brach, muß der Eisenbahnfiskus eine Entschädigungssumme in der Höhe von 320000 Mark auszahlen.

**Holland.** Die Zweite Kammer nahm in ihrer letzten Sitzung einen Zusatzantrag zum Heeresgesetzentwurf an, wonach die erste Dienstzeit in der Infanterie auf höchstens 8½ und in der Kavallerie auf 18 Monate festgesetzt wird. Der Kriegsminister hatte ein Maximum von 12 Monaten für die Infanterie und von 18 Monaten für die Kavallerie verlangt. Er hatte die Kammer ersucht, die Fortsetzung der Debatte zu vertagen, bis die Regierung bezüglich dieser Frage einen Beschluß gefaßt habe.

**Portugal.** Nach einer Privatmeldung aus Lissabon fand in Oporto ein Massenmeeting gegen die geistlichen Orden statt. Die Stimmung der Bevölkerung ist sehr erregt, seitdem bekannt geworden ist, daß aus den Fenstern einiger Klöster gegen die Demonstranten Schüsse abgegeben und einige Frauen getroffen wurden. Man erwartet eine Erklärung der Regierung, daß den nicht zu Recht bestehenden Ordensgesellschaften nur eine kurze Frist zur Auflösung gegeben wird.

**Nordamerika.** Nach einer New-Yorker Statistik hat seit 1890 die Zahl der Einwanderung nach Amerika abgenommen. Im ganzen sind seit 1820 19000000 Personen eingewandert.

## Aus Sachsen.

— Tödlich verunglückt ist auf dem Wege von Pappendorf nach Berbisdorf bei Hainichen die 19 Jahre alte aus Baiern gebürtige Dienstmagd eines Gutsbesitzers. Sie begleitete einen Wagen, der plötzlich in's Rutschen kam und umstürzte, die Magd unter sich begrabend. Sie erlitt hierbei einen Halswirbelbruch und starb sofort.

— In Berbisdorf bei Chemnitz fand man auf dem Heuboden eines Gutsbesitzers die hartgefrorene Leiche eines etwa 38 Jahre alten Mannes. Vor 5 Wochen hatte der Betreffende dem Gutsbesitzer seine Dienste als Knecht angeboten. Man beschied ihn abschlägig, gestattete ihm aber auf dem Heuboden zu übernachten. Der Mann wurde nicht mehr gesehen und nun stellte es sich heraus, daß er in jener Nacht den Tod durch Erfrieren fand.

— Am Montag wurde ein junger Mann auf Schönbrunner Flur bei Wolkenstein, vermutlich erschlagen, tot aufgefunden. In dem Leichnam wurde der Kommis des Produktenhändlers Lößer in Wolkenstein erkannt, der auf der Rückreise von einer Geschäftstour begriffen war.

— Am 12. Mai findet in Meerane anläßlich des Frühjahrgautages des Gaues 21a Vogtland-Thüringen (vom deutschen Radfahrerbund) ein Blumen-Korso mit anschließendem Saalfest statt.

— An 41 diesjährige Konfirmanden in Mylau sind jetzt von dem Verein zur Konfirmanden-Ausfteuerung in Dresden durch den Bezirkskassierer Schuldirektor Göpel-Mylau 2080 Mk. 48 Pfg. Spareinlagen nebst Zinsen zurückgezahlt worden. Den Eltern gewähren diese Auszahlungen der im Laufe der Schulzeit von den Kindern nach und nach eingezahlten Spareinlagen bei der Ausstattung ihrer Kinder zur Konfirmation eine gute Hilfe.

— Tödlich verunglückt ist in dem bei Schnarrtanne gelegenen Laubberg-Steinbruche der verheiratete Arbeiter Trommer. Ein vorzeitig explodierender Sprengschuß zerschmetterte ihm den Kopf.

## Aus dem Reußischen.

— Der Großindustrielle Moritz Kneusel in Zeulenroda, Mitbegründer der weltbekannten Kneuselschen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Zeulenroda, ist infolge Schlaganfalls gestorben.

## Vermischtes.

**Kampf zwischen Winter und Frühling.** In einzelnen Teilen des Reiches will der Winter noch immer nicht weichen, sein starkes Regiment herrscht weiter, in anderen Gegenden dafür bricht sich der Lenz mit aller Macht Bahn. So schneite es beispielsweise im Rheinland in diesen Tagen mehr denn je. Aus Düsseldorf meldet man, daß dort bei Tauwetter ausgiebiger Schneefall eintrat, der bis in die Nacht dauerte. Es sind große Störungen verursacht, kaum der zehnte Teil der Telephonleitungen dürfte unversehrt sein. Der Betrieb der Straßenbahn ist teilweise eingestellt. Aus Krefeld berichtet man: Durch riesige Schneelasten sind hier die Fernsprechdrähte zum größten Teil gerissen, der Betrieb ist gestört. — Ein freundlicheres Bild bietet dafür die Schweiz. So schreibt das Luzerner Tageblatt: Die erste Märzwoche war eine Frühlingswoche. Die Macht der Sonne, unterstützt vom Föhn, hat die Schneereste vertilgt. Die Berge zwar erscheinen noch öfters frisch beschneit, aber in nicht ferner Zeit werden auch sie frei sein, und wir werden dann unseren „Zephyr" haben, der uns die Saison zuweht.

**Die leprakranke Familie Steinbrück** (Mutter und Sohn) aus Merseburg, die sich seit Wochen in der medizinischen Klinik in Halle befand, ist nach dem Leprahaim bei Memel überführt worden, mit Rücksicht auf die große Ansteckungsgefahr unter Beobachtung aller erforderlichen Sicherheitsmaßregeln. Der Transport nach Memel erfolgte mittels Schnellzuges; von der Bahnverwaltung wurde dafür ein besonderer Packwagen eingestellt, der von der Klinik mit den erforderlichen Bequemlichkeiten für die lange Reise ausgestattet war (Feldbetten u. s. w.). Als Begleitung der Unglücklichen war eine Wärterin mitgegeben, die sich freiwillig hierzu angeboten hatte. Steinbrück ist ein ehemaliger holländischer Offizier, der während seiner Dienstzeit auf Java seine Gattin — eine Eingeborene jener Insel — kennen lernte und mit ihr in glücklichster Ehe lebte.

**Schrecklicher Tod.** Auf der Krupp'schen Fabrik in Essen geriet beim Winden einer auf Holzblöcken ruhenden Kanone ein Arbeiter unter die Kanone und wurde buchstäblich plattgequetscht. Der Tod trat augenblicklich ein.

**Eine Kesselexplosion** erfolgte in einer Dampfwaschanstalt in Chicago, durch die die Anstalt völlig zerstört und etwa 30 Mädchen und 50 Männer unter den Trümmern begraben wurden. Fünf Leichen und zwölf schwerverletzte Mädchen wurden inzwischen zu Tage gefördert.

## Dämon Gold.

Novelle von R. Sturm.

9. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Es kam ihm vor, als sei er in einem großen goldenen Käfig mit starken festen Gittern unbarmherzig eingekerkert und dürfte nicht hinaus in die lachende Frühlingswelt, wo eine Nachtigall ganz allein für ihn sang. Er hüllte sein brennendes Angesicht in sein kühles Taschentuch, er sah und hörte auf diese Weise einige Zeit nichts mehr von seiner Umgebung und von der Oper, und dies war Leonhards Rettung von einem wahnwitzigen Anfalle. Er erhielt seine Besinnung wieder und starrte in das erleuchtete Theater, wo eben der Vorhang gefallen war und die Besucher davon gingen. Zu seinem Glück hatte Leonhard in seiner seelischen Extase auch nichts von den begeisterten Zurufen am Schlusse der Oper gehört: Lona Wildt heraus! Lona Wildt hier bleiben! — Wer weiß, welchen Ruf Leonhard in seiner extremen Stimmung ausgestoßen hätte und welcher That er fähig gewesen wäre! Wie vom Blitzstrahl getroffen, nicht tot aber halb betäubt, saß er noch einige Sekunden auf seinem Platze, dann erhob er sich und ging seltsam schwankend hinaus.

Die frische Luft that Leonhard wohl, seine von der gewaltigen Erregung erschlafften Nerven begannen sich wieder zu beleben, und er wurde wieder seiner Kräfte mächtig. Aber wie ein tödlicher Pfeil saß es in seinem Herzen. Die Stelle, wo sein Herz schlug, that ihm ordentlich weh, und ängstlich beobachtete er jede Bewegung in seinem Gemüt.

Der Klub Concordia, nach dem zu kommen er sich nach dem Theater mit den Freunden versprochen hatte, vermied Leonhard heute Abend auch geflissentlich, und er machte noch einen weiten Umweg durch den Osten der Stadt, um nur ja keinem der Freunde oder Bekannten, die auch im Theater gewesen waren, zu begegnen. Leonhard suchte nach Ruhe und innerer Sammlung. Er hoffte, da dann auch die Selbstbeherrschung und der kühle Verstand mit seinen schlauen Berechnungen, die ja bei den Randows eine so große Rolle spielten, wieder bei ihm einkehren würden. Aber diese Hoffnung erfüllte sich nicht ganz. Leonhard blieb still und verschlossen, die Erwägungen des nur berechnenden Verstandes beruhigten ihn nicht, aber sein Herz empörte sich gegen eine ihm jetzt unerträglich erscheinende Situation, daß er nun Lona Wildt leidenschaftlich tief und innig liebte, während er mit kaltem Verstande eine andere heiraten sollte.

Leonhard war darüber in seinem ganzen Wesen verstört und wollte in dieser Gemütsverfassung auch noch nicht nach Hause gehen. Er begab sich daher in eine von ihm sehr selten besuchte Weinstube, um dort einsam seinen Kummer bei einer Flasche Rotwein zu mildern. Der berühmte Sorgenbrecher Wein linderte Leonhards Kummer wohl, aber er beseitigte ihn nicht. Vor allen Dingen quälte ihn das Problem, wie er es anstellen sollte, um sein Verlöbnis mit Elisabeth Gronau, die er hoch schätzte und der er deshalb keine Kränkung zufügen wollte, wieder zu lösen, und wie er es anfangen sollte, um Lonas Liebe wieder zu gewinnen. Morgen reiste sie nach der Residenz. Sollte er versuchen, sie erst noch einmal zu sehen und zu sprechen? Konnte er das wagen, ohne ein großes Aergernis zwischen seinem Vater und sich herbeizuführen. Auf ein heimliches Stelldichein mit Lona war sicher nicht zu rechnen, dazu stand sie ihm jetzt zu fern, und offen ihr noch einen offiziellen Abschiedsbesuch zu machen, das würde seinem Vater nicht verborgen bleiben. Auch konnte dieser Besuch zu allerlei mißliebigen und häßlichen Auslegungen Anlaß geben, und schließlich konnte Lona ja auch noch die Annahme dieses Besuches verweigern.

In sehr trüber und ärgerlicher Stimmung ging Leonhard in dieser Nacht nach Hause und schlief so schlecht, wie es sein Lebtag noch nicht der Fall gewesen war. Aber am frühen Morgen kam ihm eine glückliche Idee. Er ging schon um neun Uhr zu dem größten Blumengärtner und suchte dort selbst hundert der prachtvollsten roten Rosen heraus, die er zu einem herrlichen Strauße winden ließ und diesen Strauß sandte er an Lona mit einem kleinen Billet, auf welches er nur die Worte mit verstellter Handschrift schrieb: „Auf Wiedersehen!"

Das Zimmer Lonas prangte bereits von Blumen und Lorbeerkränzen, als der herrliche Strauß von Leonhards Boten gebracht mit der anonymen Widmung eintraf. Lona erbrach das Billet und schüttelte nachdenklich das schöne Haupt, als sie die ihr bekannt erscheinenden und doch auch wieder unbekannt vorkommenden Schriftzüge las: Auf Wiedersehen! Aber das Rosenboquett war so groß, so ausgewählt schön und herrlich, wie sie sonst keins erhalten hatte.

„Es ist gewiß von einem vornehmen Kunstfreund, dem ich nicht vorgestellt bin, und der es deshalb auch verschmäht, seinen Namen zu nennen," dachte Lona. Das Bouquett gefiel ihr aber so gut und war so frisch und schön, daß sie es sorgfältig in ein Kistchen packen und mit nach der Bahn bringen ließ, damit es am abend bei ihrer Ankunft in der Residenz noch in ihrer neuen Wohnung prangen und ihr Freude bereiten sollte.

(Fortsetzung folgt).

**Elsterberg,** den 13. März 1901.

— Die Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz legt, wie die Bekanntmachung im Inseratenteile ersehen läßt, am 16. d. M. die letzten 5 Millionen Mark ihrer 4% Grundrentenbriefe, Reihe III, zum Kurse von 98% zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese Grundrentenbriefe bieten insofern eine ganz besondere Sicherheit, als die von der Anstalt erworbenen Grundrenten, welche die Unterlagen für die Grundrentenbriefe bilden, allen den betreffenden Grundstücken im Range vorgehen müssen. Von der Fürstl. Reuß. Regierung ist diesen Grundrentenbriefen daher auch der Charakter der Mündelmäßigkeit beigelegt worden. Bei dem verhältnismäßig niedrigen Zeichnungskurse steht eine rege Beteiligung an der Subskription zu erwarten.

— An den beiden vergangenen Sonntagen hielt der ev.-luth. Jünglings-Verein seine Hauptversammlung ab, welche vom 1. Vorsitzenden, Herrn Archidiak. Schmidt, mit Gebet und einem Rückblick auf das Vereinsjahr eingeleitet wurde. Zuerst verlas darauf der Schriftführer den Bericht über das vergangene Vereinsjahr, aus welchem zu bemerken ist, daß sich bei Beendigung des Jahres das Vereinsleben anscheinend etwas gebessert hat, was auch für die Zukunft sehr zu wünschen wäre; ferner, daß der Verein ab und zu mit Geldspenden dem Gustav Adolf-Verein, Frauen-Verein, Kinderheim u. s. w. gedient und dergleichen Liebeswerke gefördert hat; auch sind für kommendes Jahr größere derartige Gaben geplant. Der Kassenbericht konnte noch

nicht genau bestimmt werden, jedoch wird gehofft, daß das Resultat ein günstigeres als im Vorjahre ist. Aus dem Berichte des Bibliothekars ist zu ersehen, daß die Vereinsbibliothek einen Umfang von 329 Bänden hat. Hierauf verschritt man zur Wahl des Vorstandes und zwar sind wiedergewählt worden als Schriftführer: Hugo Kahnes, als Bibliothekar: Willy Gnauck; durch Neuwahl wurden noch bestimmt als Kassierer: Alfred Braun und als Archivar: Herm. Schönfuß. Auf Wunsch einer Anzahl Mitglieder soll eine Turnabteilung gegründet und ein Posaunenchor (wie es in vielen Brudervereinen schon der Fall ist) ins Leben gerufen werden; der 2. Vorsitzende, Herr Lehrer Thiele, hat sich freundlichst bereit erklärt, die daran Beteiligten anzulernen. Ferner ist noch beschlossen worden, im Vereinszimmer eine Missionsbüchse aufzustellen. Endlich wurde noch beschlossen, daß diejenigen Mitglieder, welche noch Einlagen in der Vereinskasse haben, dieselben bis spätestens den 24. März gegen Uebergabe der Einlagebücher bei Herrn Hermann Zicker, Schulstraße 80 C, abholen. Alle bis zu dieser Zeit nicht abgeholten Einlagen fallen der Vereinskasse zu. Dieser Beschluß wird nur hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Gegen 1/2 11 Uhr schloß Herr Archidiak. Schmidt die Versammlung mit dem Wunsche, daß der Verein durch Gottes Hilfe und Kraft auch fernerhin blühen und gedeihen möge!

— Eines erfreulicherweise recht zahlreichen Besuches hatte sich das Extra-Konzert vom Philharmonischen Orchester aus Greiz am Montag im Rathaussaale zu erfreuen. In diesem Konzert kam ein sehr gut gewähltes Programm zur Durchführung. Neben Kompositionen von Beethoven, Bruch und Wagner kamen hauptsächlich die besten Werke von Verdi zum Vortrag, sodaß sich dieses Konzert zu einer Art Gedächtnisfeier für den berühmten italienischen Meister gestaltete. Mit sehr großem Interesse wurden ferner einzelne Teile der Kapellmeister Vetter'schen Oper „Treuhart" angehört. Der Solist, Herr Konzertmeister Dietze, erntete für den 2. Satz des Violin-Konzertes von Max Bruch wohlverdienten Applaus. Die Gesamt-Darbietung des Philharmonischen Orchesters sprach bei den Konzertbesuchern ungemein an und veranlaßte dieselben zu reichem Beifall.

— Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals auf die am Freitag abends 8 Uhr im Burgkeller stattfindende Generalversammlung des Vereins zur Unterhaltung des Kinderheims aufmerksam zu machen.

— Sonntag, den 17. März, vormittags 11 Uhr soll die neuerbaute Kirche zu Brockau ihre Weihe empfangen. Für die Feierlichkeit sind die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen worden. 3/4 11 Uhr wird sich der Festzug von der Schule nach der Kirche bewegen. Ein Vertreter des ev.-luth. Landeskonsistoriums wird der Weihefestlichkeit beiwohnen.

### Kirchliche Nachricht.

Nächsten Sonntag beginnt der Vormittagsgottesdienst wegen der Einweihung der Brockauer Kirche schon um 9 Uhr.

Vormittags 11 Uhr Einweihung der Brockauer Kirche.
1/2 11 Uhr Versammlung zum Festzuge an der Schule zu Brockau.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt hier aus.
Amtshandlungen können erst von nachmittags 4 Uhr an stattfinden.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 13. März. (H. T.-B.) Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, finden augenblicklich zwischen Vertretern hervorragender Reichsämter und dem preußischen Staatsministerium Unterhandlungen über die Aufstellung eines Doppeltarifs für landwirtschaftliche Produkte statt. Es liegt, so teilt das genannte Blatt mit, die Möglichkeit vor, daß die Entscheidung über diese wichtige Angelegenheit schon heute fällt.

**Berlin,** 13. März. (H. T.-B.) Für fahnenflüchtig erklärt wurde, wie das „Kleine Journal" meldet, durch Beschluß des zuständigen Gerichts der ersten Gardeinfanteriedivision der Leutnant Karl Orthmann von der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Dieser Offizier ist seinem Patente nach der älteste Leutnant in den kaiserlichen Schutztruppen.

**Mannheim,** 13. März. (H. T.-B.) Die neue 4% Mannheimer Stadtanleihe von 12 Millionen Mk. gelangt am 21 d. M. zu 101 1/4 % zur Zeichnung.

**Berlin,** 13. März. (H. T.-B.) Wie aus Meran gemeldet wird, hat ein Kurgast, der Liegnitzer Kaufmann Josef Ries, sich gestern vor der Station Untermais in selbstmörderischer Absicht vor den einfahrenden Zug geworfen und ist gräßlich verstümmelt worden. Kurz darauf starb er.

**Paris,** 13. März. (H. T.-B.) Im hiesigen Auswärtigen Amte beobachtet man vollständiges Stillschweigen über die Unterhandlungen bezüglich des Abschlusses eines franko-russisch-italienischen Vertrags. Soviel steht jedoch bis jetzt fest, daß diesbezügliche Unterhandlungen stattfinden, wie auch, daß König Viktor Emanuel im September d. J. dem Zaren einen Besuch abstatten wird. (?).

**Genua,** 13. März. (H. T.-B.) Déroulède ist in Begleitung seines ersten Sekundanten Marcel Haber nach Mailand abgereist; das Duell soll in der Umgegend dieser Stadt ausgefochten werden.

### Starke Schneefälle.

**Berlin,** 13. März. (H. T.-B.) Starke Schneefälle werden jetzt auch aus Oldenburg gemeldet; gestern Nacht lag der Schnee dort fußhoch; in der Stadt Oldenburg selbst sind starke Störungen im Straßen- und Telephonverkehr eingetreten.

**Berlin,** 13. März. (H. T.-B.) In München-Gladbach wurden durch starke Schneefälle von 700 Fernsprechleitungen 604 zerstört; nach auswärts sind fast alle Telegraphen- und Telephonleitungen unterbrochen; in Hamburg und Umgegend fiel bei Nordostwind reichlicher Schnee, der mit einem feinen grauen Staube vermischt war. Aehnliche Erscheinungen sind auch in Schleswig-Holstein beobachtet worden.

### Vom Burenkrieg.

**London,** 13. März. (H. T.-B.) Aus Rouxville wird gemeldet: Gestern Morgen hat die Kolonne Hamilton Aliwal North verlassen und ihr Lager in Peterskraal aufgeschlagen, wo sie bis zum Eintreffen eines Proviantzuges bleiben wird. Bei Gresfontein fand ein Scharmützel zwischen einer englischen Patrouille und einer Anzahl Buren statt, dessen Resultat noch nicht bekannt ist. Die Burenfrauen dieses Distriktes erklärten, der Krieg würde kein Ende nehmen.

**Berlin,** 13. März. (H. T.-B.) Aus Standerton wird gemeldet: General Louis Botha erwartet nur das Eintreffen de Wets, um sich endgültig über die Kapitulationsbedingungen zu entscheiden; wenn de Wet ankommt, soll eine Konferenz der Burenführer für nächsten Freitag anberaumt werden; man erwartet den Abschluß eines Waffenstillstandes, der indessen den Fortgang der kriegerischen Operationen nicht hindert.

**London,** 13. März. (H. T.-B.) Die „Westminster Gazette" erfährt von einer Persönlichkeit, die Beziehungen zum Kriegsamte hat, daß in Regierungskreisen stündlich Botha's Uebergabe erwartet wird. Botha soll von den von Kitchener angebotenen Bedingungen überrascht sein. Er hatte befürchtet, daß die Buren zunächst unter dem Militärgesetz leben würden; sie werden aber nur von der Polizei kontrolliert werden, wovor sich niemand zu fürchten brauche; die Mehrheit der Buren soll der Uebergabe günstig gestimmt sein.

**London,** 13. März. (H. T.-B.) Die tägliche Verlustliste der Engländer in Südafrika beträgt für den 11. März 12 Tote, 18 Verwundete, 5 Vermißte, 3 Gefangene, 30 an Krankheit Verstorbene und 109 schwer Erkrankte.

**London,** 13. März. (H. T.-B.) Ein Telegramm aus Kapstadt berichtet, daß 11 neue Pestfälle, davon 2 bei Weißen, festgestellt sind.

**London,** 13. März. (H. T.-B.) Daily Telegraph meldet aus Kalkutta, die indische Regierung beabsichtigt ca. 1000 Buren zu veranlassen, nach verschiedenen indischen Provinzen überzusiedeln und sich dort dem Ackerbau zu widmen.

### Die Wirren in China.

**Paris,** 13. März. (H. T.-B.) Die Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, betr. einen Nachtragkredit von 75 Millionen Franks zur Deckung der Kriegskosten für die Chinaexpedition. Diese Summe soll durch die von China zu fordernde Kriegsentschädigung gedeckt werden.

Stoßseufzer. Der kleine Hans: „Ach, Papa, ich wollt', ich wär' zur Zeit Karl des Großen geboren!" — Papa: „Warum denn?" — Der kleine Hans: „Na, dann braucht' ich doch nicht zu lernen, was nachher alles passiert ist!"


# Konfirmanden-Stiefel

in bester Ware zu billigsten Preisen.

**Greiz** Neumarkt 1. **M. Nordheimer Nachf.** **Greiz** Adlerapotheke.

Zu den am **16. März a. c.** zur Subskription gelangenden

**M. 5000 000.—. 4% Mitteldeutschen Grundrentenbriefe**
**(Serie III)**

nehmen wir Zeichnungen zum **Kurse von 98% spesenfrei** entgegen.

**Spar- und Vorschußbank zu Greiz.**
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Vom 15. März** ab gelangen alle am 1. April **a. c.** fälligen Coupons in Mark-Währung an unserer Kasse **spesenfrei** zur Einlösung.

**Spar- und Vorschußbank zu Greiz.**
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Treffe **Donnerstag nachmittag** mit einem großen Transport

**schönen Futterschweinen**

hier ein und stelle selbige im **Hotel zum goldenen Lamm** preiswürdig zum Verkauf, was ergebenst anzeigt
Bruno Sonntag.

Einem geehrten Publikum von Elsterberg und Umgegend, sowie meiner werten Kundschaft hiermit die ergebenste Mitteilung, daß ich meine

**Glaserei**

mit heutigem Tage an Herrn **Karl Fuchs** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße zu teil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinem Herrn Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.

Elsterberg, den 8. März 1901.

Hochachtungsvoll
**Oskar Büttner,** Glasermstr.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mich der geehrten Bewohnerschaft von Elsterberg und Umgegend zur **Neuanfertigung** und **Reparatur** aller in das **Glasereifach** einschlagenden **Arbeiten** und sichere bei reeller Bedienung billigste Preisnotierung zu.

Elsterberg, den 8. März 1901.

Hochachtungsvoll
**Karl Fuchs,** Glasermstr.

**Jeden Dienstag** und **Freitag** vormittags 1/2 10 Uhr
**Speckkuchen.**
**Martin Schulthes,** Bäckerei.

**„Harmonie."**
Morgen **Gesellschaftsabend** in Schapsky's Restaurant (oberes Zimmer).

# Total-Ausverkauf

wegen anderer Unternehmungen!

## Mein Tuch- und Stofflager

ist reich sortiert in **Cheviot-, Kammgarn-, Drapés-, Tuch-, Buckskin-,** sowie in **Ueberzieher-, Mantel-** und **Hosenstoffen** und verkaufe ich solche, um **schnell damit zu räumen, zu nie wiederkehrenden billigen Preisen im Detail (einzeln)** aus. Stoffe, die ich sonst mit

Mk. 15.—, 14.—, 13.—, 12.—, 11.—, 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 6.—, 5.—, 4.— und 3.—

das Meter verkaufte, verkaufe ich jetzt mit

Mk. 10.—, 9.—, 8.50, 8.—, 7.—, 6.50, 6.—, 5.50, 5.—, 4.—, 3.20, 2.50 und 1.80.

**Ein grosser Posten Tyroler Lodenstoffe zu Reise- u. Sport-Anzügen,**

welche sich auch vorzüglich zu **Reise-** und **Sport-Kostüme für Damen** eignen.

Ferner ein grosser Posten

## Damenkleiderstoffe

in **glatt, karriert, gemustert, gestreift** u. s. w., welche ich auch **ganz bedeutend unter Preis** verkaufe; darunter befinden sich Stoffe, wovon das Meter Mk. 3.80, 3.—, 2.40, 2.—, 1.80, 1.50, 1.20 und 1.— kostete, jetzt aber für die **Hälfte,** ja sogar **unter der Hälfte** des bisherigen Preises abgebe.

Ich kann nur **jedermann empfehlen** von **dieser meiner Offerte** den **ausgiebigsten Gebrauch** zu machen, selbst wer **augenblicklich** keinen Bedarf in obigen Stoffen hat, sollte dieses **Angebot nicht unberücksichtigt** lassen, da bei jedem der Bedarf früher oder später doch eintritt.

Dass meine Angaben voll und ganz der Wahrheit entsprechen, kann sich jedermann an Ort und Stelle überzeugen, da **jedes Stück Ware** mit dem **früheren** und **jetzigen Preise** versehen ist.

**Für Händler und Wiederverkäufer die denkbar günstigste Gelegenheit, billig einzukaufen.**

**Paul Keller,** Tuchversandhaus, **Greiz,**

**Kein Laden!** **Mittelstrasse 11, parterre.**

Ein grosser Posten **Reste,** darunter Längen zu kompletten **Anzügen, Paletots, Hosen** u. s. w., besonders billig.

**Sonntags zu den üblichen Geschäftsstunden geöffnet.**

---

**Rechtsanwalt Dr. Pezoldt**
ist nächsten Freitag, den 15. März, **nicht** in Elsterberg zu sprechen.

---

**2 Räume**
**für Bureau-Zwecke,** Nähe des Marktes, gesucht.
Off. unt. **R. B.** postl. Greiz erbeten.

---

Ein **tüchtiger**
**Stuhlmeister**
wird zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten unter **A. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

**Einen Schmiedelehrling**
sucht
**Max Damisch,**
Bahnhofstr.

---

**Einen Lehrling**
sucht **Bernh. Friedrich,**
Schuhmachermstr.

---

**Einen Lehrling**
sucht
**Robert Fuchs,** Fleischermstr.

---

Ein Paar vollständige, wenig gebrauchte
**Kutschgeschirre**
sind billig zu verkaufen bei
**Christian Golle,**
Hohndorferstraße.

---

**Ein Kinderwagen**
zu verkaufen
**Friedrichstraße 302 II.**

---

# Zeichnung

**auf Mk. 5 000 000.—. 4% Grundrentenbriefe (Reihe III)**
der
**Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz.**

Die Zeichnung auf Nom. 5 Millionen Mark der obigen Grundrentenbriefe findet am **Sonnabend, den 16. März d. Js. zum Kurse von 98%** statt.

Anmeldungen hierzu werden ausser bei den nachstehend genannten Bankhäusern

in **Berlin** bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
„ „ „ „ Berliner Bank und deren Depositenkassen,
„ **Dresden** bei der Creditanstalt für Industrie und Handel,
„ „ „ dem Bankhause Gebr. Arnhold,
„ „ „ „ „ Philipp Elimeyer,
„ „ „ „ „ Menz, Blochmann & Co.,
„ „ „ „ Dresdner Bankverein, sowie bei dessen Niederlassungen in Leipzig und Chemnitz,
„ **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
„ **Breslau** bei dem Schlesischen Bankverein,
„ **Leipzig** bei dem Bankhause Hammer & Schmidt,
„ „ „ der Credit- und Spar-Bank,
„ „ „ dem Bankhause Erttel, Freyberg & Co.,
„ **Hamburg** bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne,
„ „ „ der Wechslerbank in Hamburg,
„ **Hannover** bei dem Bankhause Gottfried Herzfeld,
„ **Gotha** „ „ „ B. M. Strupp,
„ **Meiningen** „ „ „ B. M. Strupp,
„ **Düsseldorf** bei der Niederrheinischen Bank, Filiale der Duisburg-Ruhrorter Bank,
„ **Krefeld** bei der Niederrheinischen Kredit-Anstalt, Kom.-Ges. a. Aktien, Peters & Co.,
„ **Köln** bei dem Bankhause J. H. Stein,
„ **Elberfeld** bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne,
„ **Bremen** bei dem Bankhause E. C. Weyhausen,
„ **Nürnberg** bei der Nürnberger Bank,
„ **Elsterberg** bei dem Bankhause **F. F. Riess,**

bei welchem das Prospekt nebst Subskriptionsbedingungen zur Einsichtnahme aufliegt, von jetzt ab und am Zeichnungstage entgegengenommen.

Die Abnahme der zugeteilten Beträge hat in der Zeit vom 24. März bis 15. April d. Js. zu erfolgen.

Den von der unterzeichneten Anstalt ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefen, Grundrentenbriefen und Kommunalobligationen ist durch § 137 des Landesgesetzes vom 26. Oktober 1899 — S. 25 ff. der Gesetzsammlung für das Fürstentum Reuss Aelterer Linie — die **Mündelmässigkeit** verliehen worden.

**Greiz,** den 8. März 1901.

**Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.**

**Stier.** **Frankenberg.**

---

# Naturheilverein.

**Donnerstag,** den 14. d. Mts., abends 7 Uhr

## Stiftungsfest

**im Burgkellersaale,**

wozu nochmals freundlichst einladet **der Vorstand.**

---

# Schapsky's Restaurant.

**Sonntag, den 17. März, nachmittags** und **abends**

**musikalisch-humoristische Unterhaltung.**

Vormittag 11—1 Uhr **heiterer Frühschoppen.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Th. Schapsky.**

---

# Restaurant zum Elstergarten.

**Montag, den 18. März**

**Karpfen- und Ziegenbratenschmaus.**

**A. Limmer.**

---

Sonntag, den 17. März, abends 8 Uhr im Gasthof Feldschlößchen zu Sachswitz

**wissenschaftlicher Vortrag für Frauen.**

Thema: Frauenkrankheiten, ihre Entstehung und naturgemäße Heilung.

Referentin: Frau Anna Köhler aus Zwickau.

Zu zahlreichem Besuche ladet hierdurch ergebenst ein

**der Vorstand des Naturheilvereins Rothenthal-Dölau.**

---

**Todesanzeige.**

Am Dienstag früh 6 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere gute

**Anna,**

was wir hiermit lieben Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigen.

**Elsterberg,** den 13. März 1901.

Die trauernde Familie **Dietzel.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße, aus statt.

---

# Todesanzeige.

Am Dienstag früh 7 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere gute Pflegemutter, Schwester und Schwägerin,

**Frau Marie Rosine verw. Vogel,**

im 59. Lebensjahre, was wir hiermit Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Elsterberg, den 13. März 1901.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Hohndorferstraße, aus statt.

Druck und Verlag von Bruno Hinsching in Elsterberg.